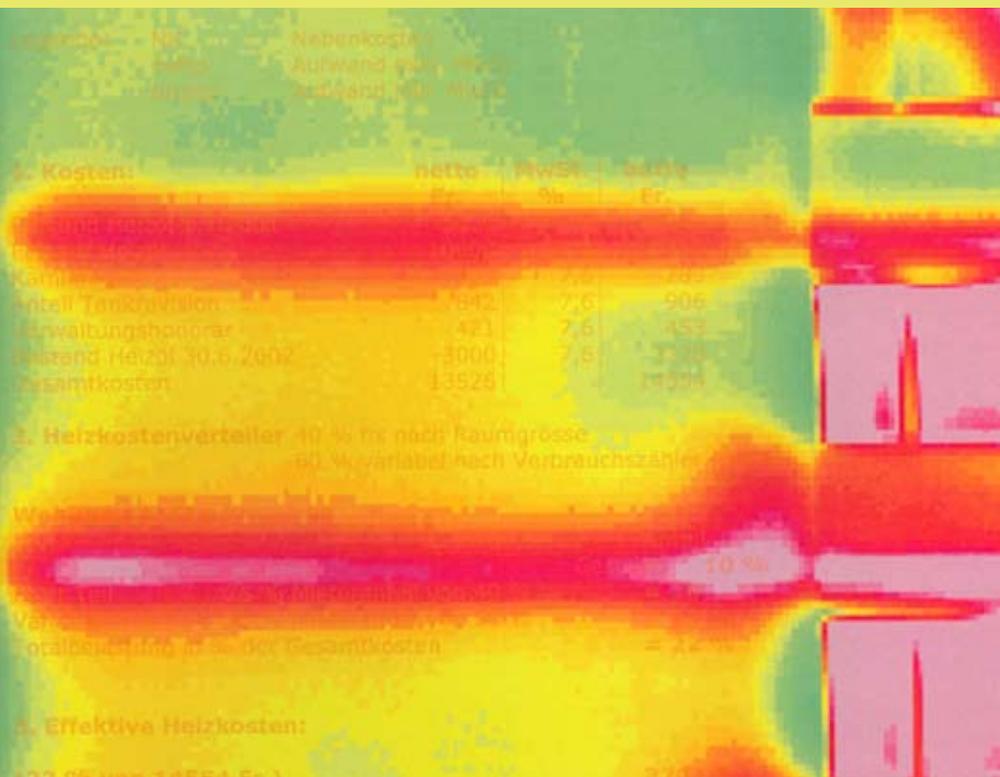


EnergieSchweiz

Newsletter Nr. 36



ENERGIEPOLITIK

Stiftung Klimarappen lanciert Gebäudeprogramm

Als nachhaltigen Beitrag zu einem effizienten Schweizer Klimaschutz und der Annäherung an die Kyoto-Ziele, lanciert die Stiftung Klimarappen ein Gebäudeprogramm. Das Programm konzentriert sich dabei auf die Unterstützung von Massnahmen an der Hülle bestehender Gebäude.

Die Schweiz hat sich im Rahmen des Kyoto-Protokolls international verpflichtet, ihre Treibhausgasemissionen zu reduzieren. Damit dieses Ziel erreicht werden kann, müssen alle zusammenarbeiten – Wirtschaft, Private und Staat. Als nachhaltigen Beitrag zu einem effizienten Schweizer Klimaschutz, lanciert die Stiftung Klimarappen das Gebäudeprogramm.

Was ist das Gebäudeprogramm?

In Absprache und Zusammenarbeit mit der kantonalen Energiedirektorenkonferenz (EnDK) ruft die Stiftung Klimarappen ein Gebäudeprogramm zur energetischen Er-

(Weiter auf Seite 2)

Synergien nutzen!

Es gibt Leute, die finden den Klimarappen problematisch, oder kompliziert, oder... Dazu gibt es zu sagen: Mit diesem Instrument werden pro Jahr rund 100 Millionen Franken in klimarelevante Energieprojekte gesteckt. Gerade in der Gebäudesanierung – eines der Schwerpunktbereiche von EnergieSchweiz! – eröffnen sich so Möglichkeiten, die wir mit den bisherigen Mitteln nicht haben: Das bisherige Gebäudeprogramm von Bund und Kantonen wird verdoppelt.



Die Zusammenarbeit mit der privaten Stiftung hat sich gut angelassen: Die Wirkungsanrechnung nach den Grundsätzen der „Additionalität“ ist abgeprochen, ebenso sind die Schnittstellen mit den Tätigkeiten von EnergieSchweiz sowie die Kommunikation koordiniert. Der Klimarappen startet jetzt mit den Ausschreibungen seiner Inlandprojekte und wer gute Projekte hat, reicht diese mit Vorteil rasch ein. Die Voraussetzungen für die synergetische Nutzung dieses zusätzlichen Instruments sind gegeben. Dass letztlich die Stiftung über die Projekte entscheidet, ist klar. Denn es handelt sich hier um eine freiwillige Massnahme und um deren Umsetzung durch eine private Trägerschaft.

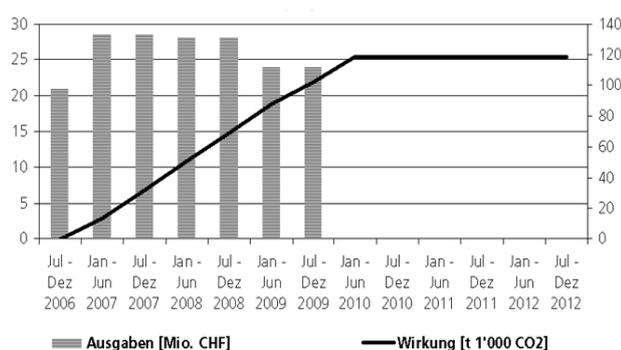
Die Zusammenarbeit mit der privaten Stiftung hat sich gut angelassen: Die Wirkungsanrechnung nach den Grundsätzen der „Additionalität“ ist abgeprochen, ebenso sind die Schnittstellen mit den Tätigkeiten von EnergieSchweiz sowie die Kommunikation koordiniert.

Der Klimarappen startet jetzt mit den Ausschreibungen seiner Inlandprojekte und wer gute Projekte hat, reicht diese mit Vorteil rasch ein. Die Voraussetzungen für die synergetische Nutzung dieses zusätzlichen Instruments sind gegeben. Dass letztlich die Stiftung über die Projekte entscheidet, ist klar. Denn es handelt sich hier um eine freiwillige Massnahme und um deren Umsetzung durch eine private Trägerschaft.

Michael Kaufmann,
 Programmleiter EnergieSchweiz

Weitere Infos zum Klimarappen unter:
<http://www.bfe.admin.ch>

neuerung von Gebäudehüllen bestehender Wohn- und Geschäftsbauten ins Leben. Ziel ist es, mit dem Einsatz von 182 Millionen Franken eine Reduktionswirkung von 500'000 Tonnen CO₂ zwischen 2008 und 2012 zu erreichen. In klarer Abgrenzung zu kantonalen Förderprogrammen konzentriert sich die Stiftung Klimarappen ausschliesslich auf die Unterstützung von Massnahmen an der Hülle bestehender Gebäude. Zentrale Leitlinien der Ausgestaltung des Programms sind die Schaffung von Anreizen zu Sanierungsinvestitionen, Kosteneffizienz beim Mitteleinsatz und geringe Mitnahmeeffekte durch klar abgegrenzte Fördervoraussetzungen. So gestaltet die Stiftung Klimarappen nachhaltigen Klimaschutz in der Schweiz.



Jährlicher Mitteleinsatz und CO₂-Reduktionswirkung im Gebäudeprogramm 2006 bis 2009

Fördergegenstand und -voraussetzungen des Gebäudeprogramms

Gegenstand der Förderung sind ausschliesslich folgende Massnahmen an der Gebäudehülle: Wärmedämmung von Wänden gegen aussen, von Dach bzw. Estrichboden, von Wänden bzw. Boden gegen unbeheizt sowie Massnahmen im Erdreich und die Fenstererneuerung.

Voraussetzungen, die zum Zeitpunkt der Gesuchseingabe erfüllt sein müssen, sind:

- Das Gebäude ist vor 1990 erstellt worden.
- Das Gebäude wird mit Öl oder Gas und im normalen Temperaturbereich (> 18° C) beheizt.
- Mehr als 70% des fossilen Energieverbrauches des Gebäudes werden für die Raumwärme und Warmwasserproduktion benötigt.
- Das Gebäude ist nicht Teil einer freiwilligen Zielvereinbarung der EnAW.
- Mindestens zwei der drei Gebäudehüllen-Elemente Wand, Dach/Estrichboden oder Fenster werden im eingereichten Projekt vollständig erneuert.
- Die Investitionssumme beträgt mindestens 40'000.- Franken.

Erhält eine Erneuerung das MINERGIE-Sanierungs-Zertifikat oder wird eine Gesamterneuerung der Gebäudehülle durchgeführt, so dass alle drei Elemente (Wand, Dach/Estrichboden, Fenster) vollständig erneuert werden, ist zusätzlich zur Grundförderung ein Bonus vorgesehen.

Von der Gesuchseinreichung bis zum Förderbeitrag

Gesuche können unter www.stiftungsklimarappen.ch online eingegeben werden. Die kantonalen Energiefachstellen der jeweiligen Standorte sind in der Regel für eine Vorkontrolle der Anträge verantwortlich und stellen sicher, dass die formalen Voraussetzungen des eingereichten Projekts erfüllt sind. Von der Energiefachstelle geht das Gesuch an eines der beiden Bearbeitungszentren der Stiftung in Zürich oder La Sagne. Die Zentren sind für die operative Umsetzung der Fördermassnahmen und Begleitung der zu fördernden Projekte zuständig. Dort wird ebenfalls die Auszahlung der Gelder veranlasst, sobald der Investitionsnachweis vorliegt.

Weitere Informationen auf www.stiftungsklimarappen.ch oder unter der Info-Hotline 0840 220 220.

Alles auf einen Blick

Fördergegenstand	Grund-Fördersatz	Dreifachverglasung	Minergie-Modul oder optimiert	Bonus Minergie- oder Gesamterneuerung
Dach	CHF 20.- /m ²	–	CHF 23.- /m ²	+ CHF 6.- /m ²
Estrichboden	CHF 8.- /m ²	–	CHF 10.- /m ²	+ CHF 3.- /m ²
Fenster	CHF 20.- /m ²	CHF 36.- /m ²	CHF 42.- /m ²	+ CHF 6.- /m ²
Wand gegen aussen /im Erdreich oder Boden gegen aussen	CHF 20.- /m ²	–	CHF 23.- /m ²	+ CHF 6.- /m ²
Wand gegen unbeheizt oder Boden gegen unbeheizt / im Erdreich	CHF 8.- /m ²	–	CHF 10.- /m ²	+ CHF 3.- /m ²

Förderansätze – alles auf einen Blick

■ FORSCHUNG

Forschungsprogramm „Kraftwerk 2020“ lanciert

Das Bundesamt für Energie (BFE) hat kürzlich das Forschungsprogramm „Kraftwerk 2020“ ins Leben gerufen. Ziel ist es, mit dem Programm die Potenziale der Technologien im Bereich der Gas- und Dampfkraftwerke (GuD) optimal auszuschöpfen.

Mit ihrer für thermische Kraftwerke hohen Effizienz und niedrigem Schadstoffausstoss können Kombi-Kraftwerke mit Erdgas – optional mit Zufeuerung von biogenen Gasen – mittelfristig eine Übergangslösung auf dem Weg zur nachhaltigen Energieversorgung sein.

Das jährliche Budget beläuft sich auf eine Million Franken. Finanziert wird das Programm von der Zulieferindustrie, der Energiewirtschaft, mit Geldern aus dem Fördertopf des 7. EU-Forschungsrahmenprogramms sowie dem BFE. Die Arbeiten werden in enger Zusammenarbeit mit den Forschenden aus den weiteren BFE-Programmen „Verbrennung“ sowie „Biomasse“ durchgeführt.

Weitere Informationen:

Dr. Peter Jansohn, PSI, peter.jansohn@psi.ch

Fabrice Rognon, BFE, fabrice.rognon@bfe.admin.ch

■ VERANSTALTUNGEN

Bilanz- und Strategiekonferenz 2006

Am 27. und 28. Juni findet in Lausanne und Montreux die diesjährige Bilanz- und Strategiekonferenz von EnergieSchweiz statt. Schwerpunkte der Konferenz bilden die Analyse der letztjährigen Ergebnisse und Wirkungen sowie die Strategie zur Energieeffizienz-Verbesserung.

Die Konferenz startet am 27. Juni im Olympischen Museum in Lausanne mit der Übergabe des «European Energy Award Gold» (siehe folgenden Artikel). Im anschliessenden ersten Teil der EnergieSchweiz-Konferenz erhalten die Teilnehmenden Informationen zur aktuellen Energiepolitik, über den Stand der Arbeiten der Stiftung Klimarappen und über die in diesen Wochen lancierte neue Basiskommunikation von EnergieSchweiz. Der zweite Teil nimmt die Ergebnisse der Wirkungsanalyse unter die Lupe und bietet Platz für Diskussionen. Nach einem Vortrag über die Energiepolitik im internationalen Umfeld werden die Teilnehmenden mit einem Grundsatzreferat zur Energieeffizienz auf die Themen des zweiten Tages eingestimmt.

Die voraussehbaren langfristigen Probleme der Energieversorgung lassen sich ohne eine massive Steigerung der Effizienz nicht lösen: Der zweite Konferenz-Tag im Hotel Suisse-Majestic



in Montreux steht deshalb ganz im Zeichen der Energieeffizienz. Auf der Basis eines Thesen- und Schwerpunktpapiers wird in mehreren Workshops eine vertiefte Diskussion zu diesem Thema stattfinden. Die Ergebnisse dieser Workshops sollen in die Erarbeitung einer eigentlichen Energieeffizienz-Strategie einfließen.

Weitere Auskünfte zur Konferenz: Sandra Niklaus, Telefon 031 322 56 22, sandra.niklaus@bfe.admin.ch.

European Energy Award

Am 27. Juni findet in Lausanne das zweite Symposium «European Energy Award» statt. Dieses europäische Label wurde auf der Basis der Schweizer Energiestädte europaweit weiterentwickelt und ist heute ein wichtiges Referenzmittel in der europäischen Energiepolitik.

Nach Lausanne erhält mit Neuenburg dieses Jahr eine zweite Westschweizer Stadt den Gold-Award. Die Preisverleihung

findet am 27. Juni um 11.30 Uhr im Olympischen Museum in Lausanne statt. Interessierte sind herzlich zu dieser Preisvergabe eingeladen. Die Anmeldung ist aus organisatorischen Gründen obligatorisch.

Anmeldung und detailliertes Programm: Bundesamt für Energie BFE, Bellinda Tria, 3003 Bern, bellinda.tria@bfe.admin.ch.

Energieeffizienz und Erneuerbare Energien erleben

Das neunte Internationale Energieforum sun21 vom 9. bis 24. Juni in und um Basel setzt auf spannende Referate und Diskussionen, attraktive Umsetzungsprojekte, solarbetriebene Unterhaltung und auf die Stimme der Jugend.

Mit Projekten wie dem weltweit wohl ersten Solarzelt, mit einer Solarbühne, der Aktion Prima-Klima und einem Jugenddialog involviert sun21 junge Menschen und schafft damit Plattformen für die Entscheidungsträger von morgen. Polo Hofer, der am 24. Juni auf der sun21-Solarbühne stehen wird, bringt es auf den Punkt: «Der sorgfältige, durchdachte Umgang mit unseren natürlichen Ressourcen sowie eine nachhaltige Energiepolitik sind unerlässlich, wenn wir den kommenden Generationen eine lebenswerte Umwelt hinterlassen wollen.» Polo Hofer stellt sich mit Walter Steinmann, Direktor des Bundesamts für Energie, und weiteren Persönlichkeiten aus Politik, Wirtschaft und Gesellschaft am Jugenddialog den Fragen der Jungen zu Themen wie Nachhaltigkeit, Energie- und Klimapolitik.

Mehr als nur darüber reden

Fach- und Publikumsevents zeigen mit «rallye21» Neues zur nachhaltigen Mobilität, Chancen und Risiken für erneuerbare 'Power vom Bauer' am «Zweiten Schweizer Biomassegipfel» sowie zum energieeffizienten Bauen und Sanieren. Workshops am 23. Juni sollen dem Gewerbe Impulse geben, wie das Sanierungspotenzial und damit Marktchancen für die Zukunft erschlossen werden können. Vertreter des Gewerbes, der Hausbesitzer sowie Michael Kaufmann, Programmleiter von EnergieSchweiz, nehmen an einer Podiumsdiskussion Stellung zum Thema «Bessere Gebäude – gut für Gewerbe und Bewohnerinnen und Bewohner».

Die Leistungsschau für Hausbesitzer bietet mit Beratung und Ausstellung alles, was für die energieeffiziente Sanierung ei-

ner Liegenschaft erforderlich ist. Der Energiecheck für Liegenschaften auf www.sun21.ch/bbs hilft bei der Vorbereitung zu Hause, damit die Gewerbe-, Energie- und Finanzierungsexperten vor Ort kostenlos und kompetent beraten können. Am 23. und 24. Juni zeigt sun21 auf dem Theaterplatz in Basel erneuerbare Heizungssysteme, Minergie-Baustandard, Dämmung, Lüftung, Fenster und effiziente Geräte.

Das erste Solarzelt

sun21 will aber auch mit konkreten Projekten die Chancen der Energiewende aufzeigen und nutzen. Das Solarzelt zeigt, wie Erneuerbare auch genutzt werden können: Das wohl welterste Festzelt mit Solardach produziert erneuerbare Energie für die sun21-Solarbühne mit Konzerten für die ganze Familie sowie einer Rocknacht mit jungen Bands und – als Höhepunkt – Roots 66 mit Polo Hofer. Das Solarzelt ist ein praktisches Anwendungsbeispiel für erneuerbare Energien und kann nach der Premiere am Energieforum für Veranstaltungen aller Art in Basel günstig genutzt werden. Gemeinsam mit EnergieSchweiz wird sun21 das Solarzelt aber auch an weiteren Anlässen in der Schweiz präsentieren.

www.sun21.ch



■ IN KÜRZE & AGENDA

Programmleitung

Zur Stärkung der Programmleitung wurde Hans-Peter Nützi zum stellvertretenden Leiter der Abteilung Energieeffizienz und erneubare Energien sowie des Programms EnergieSchweiz ernannt.

Mobilitätsmanagement in Unternehmen

Eine Fachtagung zum Mobilitätsmanagement in Unternehmen thematisiert die künftige Optimierung von Rahmenbedingungen von Bund, Kantonen und Gemeinden für die Förderung einer nachhaltigen Mobilität. Die Veranstaltung vom 8. Juni im Kultur- und Kongresshaus Aarau richtet sich an Fachverantwortliche für Raum- und Siedlungsplanung, Verkehr, Umwelt und Nachhaltigkeit in Gemeinden, Unternehmen, Kantonen und beim Bund. www.energiestadt.ch

PrixEvenir 2006

Das vom Bundesamt für Energie und der Förderagentur für Innovation (KTI) unterstützte Projekt «Rapsöl-Blockheizkraftwerk» ist mit dem PrixEvenir 2006 ausgezeichnet worden. Der mit 50'000 Franken dotierte Nachhaltigkeitspreis der Erdöl-Vereinigung belohnt Projekte, welche die drei Komponenten Ökologie, Ökonomie und Soziales besonders berücksichtigen. Hauptziel des Siegerprojekts ist, unverändertes Pflanzenöl als Edeltreibstoff zu gewinnen und diesen in einem pflanzenölauglichen Dieselmotor innerhalb der geltenden Emissionswerte zu verwenden.

www.prixevenir.ch

Neues Dienstleistungszentrum Mobilität

In einem zweijährigen Pilotversuch werden die Bundesämter für Raumentwicklung

(ARE), für Energie (BFE) und für Umwelt (BAFU) ihre bisherigen Aktivitäten zur Förderung der nachhaltigen Mobilität in einem neuen Dienstleistungszentrum zusammenführen. Gefördert wird die nachhaltige Mobilität mit einem Verkehrsträger übergreifenden und wettbewerbsorientierten Ansatz. Die erste Ausschreibung zur Unterstützung von Projekten läuft bis am 15. Juni 2006.

www.are.admin.ch

Wegweiser EnergieSchweiz

EnergieSchweiz hat die handliche Broschüre «EnergieSchweiz – Das partnerschaftliche Programm für Energieeffizienz und Erneuerbare Energien» überarbeitet und aktualisiert. Nebst den Aufgaben, Produkten und Zielen von EnergieSchweiz finden Sie wertvolle Links und alle Kon-

takte zu Energie-Schweiz-Verantwortlichen und –Partnern. Bezug über BBL-Publikationsservice mit Nummer 805.901.d oder als PDF über www.energieschweiz.ch



Agenda EnergieSchweiz 2006

Datum	Veranstaltungen	Kontakt
8.6.	Fachtagung «Mobilitätsmanagement in Unternehmen», Aarau	www.energiestadt.ch
16.-18.6.	EcoCar-Expo anlässlich der Eröffnung des TCS-Zentrums, St. Gallen	www.ecocar.ch
21.6.	Séminaire de Biomasseenergie «Energie et déchets: vers un avenir durable pour les communes», Martigny	www.biomasseenergie.ch
22.6.	Cours «Maîtriser la consommation de l'énergie: un facteur important pour réduire les coûts et les émissions»	http://www.heg-fr.ch/environ/further_educourses/EN627.html
23.6.	Cours «Géocooling – Puits canadiens et sondes géothermiques pour rafraîchir les bâtiments»	http://www.heg-fr.ch/environ/further_educourses/EN628.html
27.6.	Symposium «European Energy Award», Lausanne	www.citedelenergie.ch
27.-28.6.	Bilanz- & Strategiekonferenz EnergieSchweiz, Lausanne & Montreux	sandra.niklaus@bfe.admin.ch

EnergieSchweiz

Bundesamt für Energie BFE, Mühlestrasse 4, CH-3063 Ittigen · Postadresse: CH-3003 Bern
Tel. 031 322 56 11, Fax 031 323 25 00 · office@bfe.admin.ch · www.energieschweiz.ch